

Mada mada dane!

Von Friends

Kapitel 15: Vertrauen

„Unsere ersten Gegner sind Yamabuki. Kawamura hat hierzu ein paar Informationen bezüglich eines Mitglieds.“

„Hai, Buchou. Ein Spieler – Akutsu-san ... er ist ein sehr aufbrausender Charakter, mit einer leichten Neigung zur Gewalt.“

Taka-san fuhr sich leicht durch die Haare und begann ihnen zu erzählen, wie er und Jin sich kennengelernt hatten und mehr über dessen Hang, andere zu bedrohen oder herauszufordern.

Ryoma runzelte leicht die Stirn unter seiner Mütze und hörte aufmerksam zu. Morgen würden sie immerhin gegen dieses Team antreten. Er machte sich allerdings keine großen Sorgen, denn wie es schien, hatten die anscheinend nur diesen komischen Typen als ‚Ass‘ im Ärmel, weswegen er es auch nicht ernst nahm.

Schließlich trat wieder Tezuka vor, der in die Runde blickte.

„Bezüglich dieser Informationen, habe ich die Aufstellungen wie folgt festgelegt:

Eiji – Oishi Doppel 1

Inui – Kaidoh Doppel 2

Single 3 – Momoshirou

Single 2 – Fuji

Single 1 – werde ich vertreten ...“

Leicht verengten sich seine Augen und er warf Tezuka einen Blick unter dem Schirm seiner Mütze zu, bevor er sein Kapp tief ins Gesicht zog und er sich abwandte um die Courts zu verlassen. Hinter sich ließ er seine Teamkollegen, die geschockt über sein plötzliches Weggehen waren. Aber es war ihm in dem Moment egal.

Was ihn umso mehr beschäftigte war, dass Tezuka ihm anscheinend nicht vertraute, das er spielen konnte. Dabei hatte er das Training sogar recht genossen, weil es ihn von seinem Bruder ablenkte, der ja inzwischen behandelt wurde. Und auch, wenn es erst ein paar Tage waren, so schien er deutlich geschwächt durch die Therapie.

„Hey ... wo finde ich einen ‚Echatoru‘.“

„Mada – Fremde sind hier nicht willkommen.“

Murmelte er unhöflich, während er an der Person vorbei schritt.

„Che – ich frage nicht noch mal – wo?!“
„Du fragst aber erneut.“

Gab er frech zurück, als er weiterging. Plötzlich wurde er am Arm gepackt und gegen einen nahen Baum gedrückt. Die Grobheit dieser Aktion war zwar schmerzhaft – besonders für seinen Rücken – aber er ließ sich nichts anmerken.

„Du wirst es bereuen, wenn du nicht sofort ...“

Eine schmale, weiße Hand schoss hervor und packte das Handgelenk, deren Hand ihn unnachgiebig gegen den Baum presste.

„Und du wirst es bereuen, wenn du nicht augenblicklich los lässt.“

Ryoma starrte Fuji an, der einen mörderischen Blick inne hatte, wie er es noch nie gesehen hatte. Leicht schluckte er und beobachtete, wie der große Typ nur langsam seinen Griff lockerte, eh er ihn schließlich ganz los ließ. Dann lachte er amüsiert auf und schlug Fujis Hand zur Seite.

„Tse ... ihr Typen werdet morgen leiden. Das verspreche ich euch.“

Damit war es für Ryoma klar, wer das gerade war. Akutsu war das also ... Dachte er sich und blickte den Grauhaarigen kurz nach, bevor er zu Fuji blickte, der diesem immer noch nicht aus den Augen nahm. Hinter Fuji konnte man deutlich ausmachen, dass ihre Teamkollegen sich etwas in Acht nahmen – und das weniger vor dem Angreifer, als vor Fuji.

„Erinner mich daran Fuji-senpai niemals wütend zu machen ...“

Murmelte Momo eingeschüchtert und krallte sich an Eiji, welcher den Griff erwiderte. Die Beiden schienen sehr geschockt. Innerlich erging es Ryoma nicht anders, allerdings ... hatte er ja nicht besonders große Lust seinen Freund wütend zu machen.

Langsam und auch erst, als nichts mehr von dem Typen zusehen war, wandte sich Fuji ihm zu. Augenblicklich wurde sein Blick sanft und besorgt. Das erleichterte ihn doch etwas, weil ein wütender Fuji ... machte selbst Ryoma etwas Angst.

„Geht's dir gut?“
„Sicher.“
„Echizen, ist etwas passiert?“
„Iie.“

Er zuckte mit der Schulter, bevor er seine Mütze aufhob, die bei der groben Behandlung hinab gefallen war und setzte sie sich wieder auf. Dabei ignorierte er Tezuka, der still neben ihm stand. Ryoma war immer noch etwas beleidigt, weil er nicht eingesetzt wurde und jetzt erst recht, da er gegen diesen vorlauten Arsch antreten wollte.

Man legte sich immerhin nicht ungestraft mit ihm an. Für einen Moment bereute er es somit auch, dass Fuji dazwischen gegangen war. Auf der anderen Seite, wollte er nicht wissen, was der Typ sonst mit ihm getan hätte.

~*~

Sehr aufmerksam verfolgte er das Spiel Fujis, welcher sehr gut spielte. Allerdings wusste Ryoma wann sein Freund ernst machte und das war in dem Moment nicht der Fall.

„6 – 2 Seigaku’s Fuji Syusuke gewinnt.“

Er beobachtete wie Fuji die Hand seines Gegners schüttelte, eh er langsam zu seinem Team zurückkehrte. Dabei sein seliges Lächeln auf den Lippen trug, obwohl Ryoma genau wusste, dass sein Freund sehr angespannt war. Denn die Sache von gestern schien ihn immer noch sehr zu beschäftigen.

„Fuji, du warst nicht schlecht.“

„Saa ... danke, Ryoma.“

„Nicht schlecht? Fuji-senpai war genial!“

„Hm ...“

Ryoma grinste leicht aufgrund Momo’s Worte und warf seinem Freund einen wissenden Blick zu. Sie hatten nun noch ca. 20 Minuten bis Single 1 gespielt wurde. Kurz sah er sehnsüchtig zu dem Tennisplatz, eh sein Blick zu Akutsu ging, der gegen die Maschen gelehnt dastand und ihn einfach nur anstarrte.

„Echizen, komm!“

„Hm – aufwärmen, Buchou?“

„Hai.“

Diesmal bekam er ein ehrliches Lächeln seines Freundes, der ihm sanft gegen die Nase stupste mit dem Zeigefinger. Dabei lehnte er sich zu ihm hinab und schnurrte gefährlich.

„Zeig’s ihm.“

„Mada mada dane.“

Er grinste leicht, aufgrund Fujis Aufforderung und folgte dann Tezuka. Es schien, als hätte Fuji ihn ebenfalls durchschaut und wusste, dass es ihn sehr kränkte, diesmal nicht spielen zu dürfen. Es war ja kein sonderlich wichtiges Match. Aber für Tezuka schien gerade einfach alles anders, seit Ryoma aus Amerika zurück war. Und er wusste einfach nicht wieso. Das war unfair.

„One Game Set-Match?“

„Sicher.“

Ryoma nickte leicht und ließ den Ball dann regelmäßig auf und abprallen, bevor er ihn hochwarf und mit voller Kraft einen Twist Serve schlug, der selbst Tezuka zu

überraschen schien.

„Echizen ...“

„Hai?“

„... lie – mach weiter.“

15:0

Erneut schlug er einen Twist Serve, den Tezuka diesmal erwischen konnte. Dieser ging sofort auf ein Netzspiel ein, was Ryoma sich bereits gedacht hatte und den Ball sogleich zurück schlug, so dass Tezuka keine Zeit zum reagieren hatte.

30:0

~*~

„Verflucht ... was geht denn da ab?“

„Saa ...“

Fuji grinste leicht in sich hinein, als er sah wie Ryoma ihren Buchou regelrecht gegen die Wand spielte. Man konnte deutlich sehen, dass er ihm aufgrund dessen fehlenden Vertrauen, eine eindeutige Rüge erteilen wollte.

„Hm, scheint, als würde es Ryoma-kun wieder top gehen.“

Schwach nickte Fuji zu Yukimura's Worten und beobachtete weiter seinen Freund. Allerdings gab Ryoma trotzdem noch nicht alles. Man konnte sehen, dass er sich irgendwie auch zurück hielt. Nur wieso? Das verstand selbst er nicht.

Aber es machte ihn sehr stolz, wie stark sein Freund war. Deswegen war er auch so vernarrt in den Kleinen. Weil er ein Kämpfer war und trotzdem so wahnsinnig sanftmütig war, sobald Fuji ihm nahe war. Selbst wenn sie neuerdings selten alleine waren, da zeigte sich Ryoma doch langsam offener. Das mochte er sehr.

„1:0 – Tezuka.“

~*~

Ryoma legte den Kopf in den Nacken und atmete tief durch. Warum konnte er ihn nicht besiegen, es war wirklich zum Haare ausreißen. Er ignorierte die Blicke seiner Teamkameraden, die ihnen beim Spiel zugesehen hatten und blieb einfach resigniert auf seinem Platz stehen.

Plötzlich wurde ihm seine Kappe aufgesetzt und so nach unten gezogen, dass er leicht den Kopf einziehen musste.

„Dein Spiel fängt an, Echizen. Also hör auf zu trödeln!“

Verwirrt blinzelte er und starrte Tezuka an, der den Schirm seiner Kappe umfasst hielt, eh er losließ und dann den Court verließ.

„H-Hai, Buchou.“

Sein Spiel ...

Ein leichtes Grinsen zog seine Mundwinkel auseinander, bevor er dann loslief, um nicht zu spät zu seinem Spiel zu kommen. Er würde Tezuka zeigen, dass es keine Fehlentscheidung war, ihn einzusetzen. Und seinem Gegner ... dem würde er den Arsch aufreißen.

„Single 1 Akutsu Jin – Yamabuki gegen Tezu ... ähm ...“

„Echizen Ryoma – Seigaku Seishun ...“

Ryoma warf dem Schiedsrichter einen kurzen, amüsierten Blick zu, bevor er seinen Blick auf seinen Gegenüber richtete und ihm frech ins Gesicht grinste.

„... und du wirst verlieren.“

„Öhm, okay ... gegen Echizen Ryoma – Seigaku's Seishun. Ich will ein ordentliches Spiel sehen.“

Der Mann warf dabei einen Blick auf den Grauhaarigen, der anscheinend einen gewissen Ruf weg hatte, so vermutete Ryoma. Normalerweise sollten sie sich die Hände reichen, doch er war sich sicher, dass sein Gegner von solchen Formalitäten wohl nichts hielt. Stattdessen wurde ihm Präzise genau der Schläger direkt vors Gesicht entgegen gestreckt. Gelassen beobachtete er seinen Gegner, während der Schiedsrichter ihm für diese Drohung eine Verwarnung aussprach.

Dem war das allerdings egal, denn er lachte nur wieder und ließ seinen Schläger kreisen.

„Wich?“

„Rough.“

Damit wandte er sich um und ging zur Linie, wobei er einen Ball herausholte.

„Ähm ... du – du musst warten bis ...“

„Meiner?“

„Hm.“

Während der Schiedsrichter total verwirrt schien, schnaubte sein Gegner nur leise, was Ryoma grinsen ließ. Dieses Spielchen würde interessant werden. Dafür würde er schon sorgen.

~*~

„4:0 Game für Akutsu – Chance Court!“

Er zog sich die Kappe tiefer ins Gesicht, während er zur Trainerbank lief und sich von Tezuka etwas zu trinken geben ließ. Ryuzaki-sensei war mit Momoshirou noch im

Krankenhaus, da dieser sich den Knöchel verletzt hatte.
Schweigend setzte er sich zu Tezuka, der ihn in Ruhe ließ, wofür er auch dankbar war.
Wie machte das der Typ?

Sein Blick fiel auf seinen Gegner, der belanglos auf der anderen Bank lungerte. Er konnte einfach nicht einordnen wohin dessen Bälle gehen würden. Und es machte Ryoma wahnsinnig nicht zu wissen, wie der Kerl das machte. Aber nun hatte er genug gebrodelt und ausprobiert. Er würde wohl anfangen müssen ernst zu spielen.

Damit stand er auf und nickte Tezuka unscheinbar zu, während er auf die andere Seite des Courts ging. Dabei wartete er geduldig, bis Akutsu ebenfalls bereit war und wechselte den Schläger in die linke Hand.

„Genug mit den Spielchen, Akutsu ... jetzt zeig ich dir wie man richtig Tennis spielt!“

Den deutlich unzufriedenen, sowie wütenden Gesichtsausdruck genoss er richtig, als er seinen Aufschlag machte und Yamabuki wirklich zeigte, dass Tennis gewiss nicht nur ein Sport war, in der Größe und Kraft dominierend war.

~*~

„...“

Ryomas Herz schlug so heftig gegen seine Brust, dass es ihm regelrecht in den Ohren dröhnte, aber das war es wert gewesen. Trotz des heftigen Schlagens in seiner Brust, war ansonsten alles seelenruhig auf dem gesamten Platz.

Langsam richtete er sich auf und sah einen Moment zu Akutsu, der auf dem Boden lag, eh sein Blick zum Schiedsrichter ging, der mit offenem Mund den Grauhaarigen anstarrte.

„Nê ... sag an!“

„Oh – h-hai ... 6:4 Se-Seigaku's Echizen Ryoma gewinnt.“

Zufrieden nickte er leicht und hob dann seine Kappe auf, die er verloren hatte. Keine Sekunde später schrien einige wie die Bekloppten seinen Namen und den von Seigaku. Langsam ging er zum Netz, während sich Akutsu langsam von seiner Niederlage innerhalb von 10 Minuten erholte und dann aufstand.

Kaum, dass dieser am Netz war, ergriff er sein Trikot und zog ihn leicht zu sich. Kühl blickte er zu seinem Gegenüber hoch, der ihn einen Moment einfach nur wie versteinert anstarrte. Dann ließ er ihn ruckartig los und begann zu lachen.

„Tse ... wirklich lächerlich.“

Kurz sah Ryoma dem Großen nach, bevor er sich zu seinem Team aufmachte. Zwei Schritte später wurde er von einem roten Ungeheuer – Eiji – umgerannt, der ihn durch knuddelte.

„Sugoi, sugoi, Ochibi! Das war so großartig.“

„Bitte ... Luft ...“

„Nye? Gomen, Ochibi...“

Sofort wurde er entlassen und schnappte nach Luft. Da war ihm doch so ein heftiges Tennisspiel um einiges lieber, als Eijis Umarmungen. Die ließen ihn nicht so atemlos zurück. Von der Seite spürte er die Nähe seines Freundes und ließ sich von diesem die Mütze abnehmen.

„Das war unglaublich, Ryoma.“

„Hm...“

Er wurde leicht rot und blickte zur Seite, aber Fuji griff nach seinem Kinn. Keine Sekunde später spürte er ein paar weiche Lippen auf den seinen. Danach wurde ihm die Kappe wieder aufgesetzt und brav tief über sein Gesicht gezogen, da Fuji genau wusste, dass es ihn unangenehm war, vor Fremden zu erröten. Immerhin hatte er gerade ein Hammer Spiel abgegeben und wurde von einer flüchtigen Berührung so verlegen ...

Das war nicht gut für sein Image.

„Echizen.“

„Buchou.“

„Sehr gut.“

Schwach nickte Ryoma, auch wenn es ihn innerlich sehr erwärmte. Es war gut genug gewesen für Tezuka und das war es, was er bewirken wollte. Er wollte seine Aufmerksamkeit und dessen Stolz spüren, auch wenn er selbst mit sich zufrieden war, sowie Fuji ... so brauchte er einfach auch das Lob seines Buchou's.

Fortsetzung folgt ...